

# HERE HISTORY BEGAN. TRACING THE RE/VERBERATIONS OF HALIM EL-DABH

EIN PROJEKT VON SAVVY CONTEMPORARY, IN KOLLABORATION MIT  
MAERZMUSIK – FESTIVAL FÜR ZEITFRAGEN  
RECHERCHE- AUSSTELLUNGS- PERFORMANCE- PUBLIKATIONSPROJEKT  
AUSSTELLUNG 20.03.-09.05.2021  
BESUCH Donnerstag-Sonntag 14:00-19:00 (mit Registrierung)

MIT Halim El-Dabh und Leo Asemota Black Quantum Futurism (Camae Ayewa aka Moor Mother & Rasheedah Phillips) Vivian Caccuri Jessica Ekomane Jihan El-Tahri Theo Eshetu Satch Hoyt Aryan Kaganof Tegene Kunbi Yara Mekawei Magdi Mostafa Joe Namy Camille Norment Emeka Ogboh Matana Roberts Lorenzo Sandoval Sunette L. Viljoen

ONLINE INVOCATIONS 20.03.2020 16:00

MIT Halim El-Dabh und Medhat Aldaabal Lois Alexander Jessie Cox mit Wu Wei und Nicola Hein Ali Demirel Jessica Ekomane Mena Mark Hanna Ali Hasan Sofia Jernberg Mazen Kerbaj Magda Mayas Lorenzo Sandoval Ute Wassermann

SAVVY Contemporary folgt den momentan geltenden Bestimmungen zur Einschränkung der COVID-19 Pandemie. Wir wünschen allen Gesundheit und Sicherheit.

Gemäß der neuen Regulierung der Berliner Senatsverwaltung, sind Ausstellungsbesuche momentan nur mit VORANMELDUNG und negativem COVID-19 Test möglich.

PROJEKTPARTNER MaerzMusik – Festival for Time Issues and Deutschlandfunk Kultur  
FÖRDERUNG Das Projekt wird durch die Kulturstiftung des Bundes, Goethe Institut, MaerzMusik – Festival für Zeitfragen und Deutschlandfunk Kultur gefördert.

**SAVVY CONTEMPORARY**  
**THE LABORATORY OF FORM-IDEAS**

KULTURSTIFTUNG  
DES  
BUNDES

Berliner Festspiele  
MaerzMusik

Deutschlandfunk Kultur

TEAM

KONZEPT Bonaventure Soh Bejeng Ndikung and Kamila Metwaly  
KÜNSTLERISCHE LEITUNG Bonaventure Soh Bejeng Ndikung  
KURATION, RECHERCHE, TEXT UND PUBLIKATION Kamila Metwaly  
KO-KURATION Lynhan Balatbat-Helbock  
KO-KURATION UND TEXT Onur Çimen  
KURATORISCHE ASSISTENZ Lili Somogyi  
SZENOGRAPHIE UND AUSSTELLUNGSDESIGN Ola Zileńska  
AUSSTELLUNGSPRODUKTION António Pedro Mendes  
PRODUKTIONSTEAM Billy Fowo  
GESAMTMANAGEMENT Lema Sikod  
PROJEKTMANAGEMENT Jörg-Peter Schulze  
KOMMUNIKATION Anna Jäger  
GRAPHIKDESIGN Juan Pablo García Sossa  
ART HANDLING Kimani Joseph Peter Lowas  
LICHT Emilio Cordero  
TECH Bert Günter  
RECHERCHE BERLIN - KAPITEL Monilola Ilupeju Sagal Farah  
ÜBERSETZUNGEN Anna Jäger (German) Muhammad Salah Abdulaziz (Arabic)  
UNSER DANK AN alle, die in den vergangenen Jahren das Projekt mit uns gedacht und aufgebaut haben:  
Olani Ewunnet, Mahnoor Zehra Lodhi, Beya Othmani, Marie Hélène Pereira und Heba Habib

# INHALT

01	ÜBER HERE HISTORY BEGAN	07
02	RAUMPLAN	10
03	WERKBESCHREIBUNGEN UND BIOGRAPHIEN DER KÜNSTLER:INNEN	13
04	KURATORISCHER TEXT VON BONAVENTURE SOH BEJENG NDIKUNG (AUF ENGLISCH)	22

# ÜBER HERE HISTORY BEGAN

## DANK

*Die letzten Schritte dieses Projekts wurden vom Tod unseres Kollegen und Freundes Bona Kingsley Manga Bell überschattet, dem wir dieses ganze Projekt widmen. Mögen sich diese beiden Söhne des afrikanischen Kontinents, Halim El-Dabh und Bona Kingsley Manga Bell, im großen Jenseits treffen und gemeinsam singen.*

In den letzten fünf Jahren haben wir gemeinsam mit Künstler:innen, Schriftsteller:innen, Kurator:innen, Musiker:innen und Komponist:innen aus der ganzen Welt das Werk von Halim El-Dabh erforscht, das das gesamte 20. Jahrhundert umspannt. Diese Arbeit war nur möglich durch die immense Großzügigkeit und das Wissen von Halim El-Dabh sowie durch die kontinuierliche Unterstützung von Deborah El-Dabh.

Diese fortlaufende Recherche wurde Seite für Seite, Ton für Ton, durch intensive Forschung und Zusammenarbeit mit denjenigen aufgebaut, die eng mit Halim El-Dabh zusammengearbeitet haben, seinen Freund:innen und seiner Familie sowie verschiedenen Institutionen.

Wir möchten unseren herzlichen Dank aussprechen an: Habeeb El-Dabh, Dawn Carson, Ron Slabe, Grant Marquit, Magda Saleh, Cara Gilgenbach (Kent State University Libraries. Special Collections and Archives), Jan Senn und Melissa Olson (Kent State Magazine), Nick Patterson (Music Librarian an der Columbia University), Seth Cluett (Columbia Computer Music Center), Oliver Tobin, Ellen Graff, und Peggy Lyman (Martha Graham Company), Alice Shields, Thom Holmes, George E. Lewis, James Vaughan, Hasan Hajuri, Tommy McCutcheon, Greg Adams, Cecilia Peterson (Rinzler Archives at the Center for Folklife and Cultural Heritage), Karen Milbourne, Robert Leopold, Michael Mason (Smithsonian Institute), Colette Lucas (The MacDowell Colony), Janet L. Stanley (Smithsonian Institution), Jeff Ingram (Standing Rock Cultural Arts), Robin the Fog (BBC Radio 4), Jeff St. Clair (WKSU), Nasri Zacharia und B. Lorenzo Roaché (Harlem International Film Festival (Hi)) und die Archive des Schomburg Center for Research in Black Culture, New York Public Library for the Performing Arts Archives und Howard University Archives.

BESONDERER DANK gilt Deborah El-Dabh, die Halim El-Dabh in ihrer fortwährenden Großzügigkeit weiter trägt, um seine Musik, seinen Geist und sein Vermächtnis lebendig zu halten. Ohne ihren Rat und kontinuierliche Unterstützung wäre unsere Arbeit nicht möglich gewesen.

“Da meine Traditionen in Ägypten verwurzelt sind, tendiert meine Klangsprache dazu, die Klänge Afrikas ins Leben zu rufen. In Afrika ist Singen eine Funktion des Lebens. Man singt als eine Aktivität, nicht um gut zu sein. Ein guter Musiker in Afrika zu sein, bedeutet, das Instrument voll auszunutzen, nicht nur bestimmte Eigenschaften des Instrumentes auszuwählen und diese Eigenschaften zum Gesetz des Instrumentes zu machen.”

– Halim El-Dabh, Linernotes zu The Osiri Ritual, Ptahmose and the Magic Spell, 1972

“Was ich an der Musik so liebe, ist, dass sie mich mit dem Universum verbindet. Sie bringt mich in Kontakt mit jedem menschlichen Wesen. Musik ist nicht nur das, was dein Ohr hört, sondern was dein Körper erleben kann. Jeder Mensch hat eine Geste, und diese Geste erklärt in gewisser Weise deine Lebensgeschichte – die Art und Weise, wie du deinen Körper benutzt. Es gibt Tausende von Gesten, um eine Kultur einer Gesellschaft zu erklären – von einer Geste, die zu lernen mich sehr interessiert, bis hin zur Beziehung zum Klang, der ein fantastisches Werkzeug ist, um sich zu befreien und sich selbst zu finden.”

– Halim El-Dabh im Interview mit Maha ElNabawi, MadaMasr, 2016

HERE HISTORY BEGAN. TRACING THE RE/VERBERATIONS OF HALIM EL-DABH ist der krönende Abschluss einer fünfjährigen Recherche und unsere zweite Hommage an das Werk des ägyptischen Musikers, Panafrikanisten, kreativen Musikwissenschaftlers und Philosophen Halim El-Dabh, einem der wegweisendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts, der in diesem März 100 Jahre alt geworden wäre.

Mit dieser Untersuchung von Klang und seinen Räumen ehren wir unseren Vorfahren und Wegbereiter Halim El-Dabh. Sein Werk ist eine Inspiration für uns und führt uns durch eine facettenreiche Geschichte von Musik, Philosophie und Werkzeugen, die El-Dabh im Laufe der Jahre erschlossen und erforscht hat.

Mit dieser Recherche und Ausstellung fragen wir: Was sind die Mechanismen, durch die Halim El-Dabh aus dem Kanon ausgeschlossen werden konnte? Ein Künstler, dessen legendäre Komposition "It is Dark and Damp on the Front" (1949) ihm internationale Anerkennung einbrachte, bevor er eine formale Musikausbildung erhielt; der mit der modernen Tanzlegende Martha Graham zusammenarbeitete; der mit "Taahir El-Zaar" (1944) eines der frühesten bis heute bekannten Stücke elektronischer Musik komponierte, das eine anhaltende und noch florierende Welle experimenteller elektronischer Musik auslöste; dessen Klanginstallation "Here History Began" (1961) zum Synonym für die Pyramiden in Gizeh geworden ist; und dessen panafrikanistische Vision ihn durch den gesamten afrikanischen Kontinent führte, um mit Denkern, Musikern und Politikern wie Leopold Sedar Senghor und Haile Selassie in Kontakt zu treten und zusammenzuarbeiten, während er Klänge und Instrumente aus dem ganzen Kontinent und der Diaspora sammelte. Ein Komponist, der über mehr als sieben Jahrzehnte hinweg klangliche Disziplinen wie Musik für Stimme und elektronische Musik bis hin zu Oper, Sinfonie, Ballett und Orchester miteinander verknüpfte, während er die klanglichen Traditionen in Ägypten, Äthiopien, Eritrea, Sudan, Kenia, Tansania, Uganda, Demokratische Republik Kongo, Zentralafrikanische Republik, Südafrika, Nigeria, Ghana, Senegal, Gambia, Guinea, Mali, Niger, Marokko, Griechenland, Mazedonien, Usbekistan, Brasilien, Mexiko und Jamaika sowie den Vereinigten Staaten erforschte.

Diese Ausstellung führt zu einer Reihe von Konzerten, Vorträgen, Performances, Radiosendungen, einer Publikation und Workshops während des Jahres 2021 und erweitert unseren Auftakt auf der Dak'Art Biennale 2018: CANINE WISDOM FOR THE BARKING DOG SEXTET: EXPLORING THE SONIC COSMOLOGIES OF HALIM EL-DABH. Wir interessieren uns für das, was "verhindern könnte, dass diese fortwährende Arbeit der Agnosie das zukünftige Gedächtnis der schwarzen Avantgarden auslöscht", wie Kodwo Eshun während unseres gemeinsamen Fokus von SAVVY Contemporary und MaerzMusik auf Julius Eastman 2017-2018 betonte, einem weiteren Komponisten, der

aktiv aus der vergangenen und zukünftigen Geschichte ausgeschlossen wurde.<sup>1</sup>

Wir werden die Zeit verbiegen und die Geschichte neu mischen - vorspulen, pausieren, zurückschleifen, wieder vorspulen und stoppen, fast so, als ob wir uns physisch auf einem Plattenteller durch Zeitlichkeiten, klangliche Methoden, klangliche Geografien, (un) zeitliche Abläufe drehen und "den selben Mix durch Wiederholungen und Zirkulationen derselben Sache erweitern".<sup>2</sup> SAVVY Contemporary hat zeitgenössische Künstler\*innen, Komponist\*innen und Performer\*innen beauftragt, klangliche, visuelle, installative und außerdisziplinäre Werke zu produzieren, um Halim El-Dabh's siebzehnjähriges Schaffen zu würdigen, darüber zu reflektieren und sich von ihm inspirieren zu lassen. Diese Ausstellung erlaubt es uns, in das Leben und die Arbeit von Halim El-Dabh einzutreten, nicht nur als Mittel der Dokumentation, sondern auch als Inspirationsquelle und als Grundlage für neue klangliche Versuche, die sich auf seine außergewöhnlichen grafischen Partituren, Schriften über Farbe, Bewegung und Improvisation stützen. Gleichzeitig wird HERE HISTORY BEGAN zu einem Nachhall der Geschichte, der sowohl im zeitlichen als auch im geopolitischen Sinn komplexifiziert und unerforschte Wege des Denkens, Komponierens und Nachdenkens über afrikanische Klanglichkeit und ihre Auswirkungen auf die Geschichtlichkeit andeutet. Künstler\*innen, Schriftsteller\*innen, Denker\*innen und Performer\*innen sind eingeladen, sich von seinem Vermächtnis inspirieren zu lassen und neue Sprachen und Formen des kreativen Ausdrucks zu finden: SAVVY Contemporary wird von der Klangarbeit von Matana Roberts umrahmt, die Geschichten von ihren Vorfahren und von Reisen durch verschiedene Geographien in Afrika erzählt und dabei gemeinsame Punkte mit El-Dabh's Reisen berühren, die in einer Ökologie des Klangs zusammenkommen. Beim Betreten unserer Räume werden die Besucher:innen von "The Constellations of Halim El-Dabh" begrüßt, einer Archivinstallation aus Vorhängen, die, von Lorenzo Sandoval gestaltet, die laufende Recherche von SAVVY Contemporary zeigen und durch den Klang von Halim El-Dabh's vierzehn "Visitation"-Stücken aus dem Album Laiyla and the Poet kanalisiert werden. In "Al Mujahid - The Mechanism" setzt Yara Mekawei ihre Hommage an El-Dabh fort, indem sie den Klang und dessen Quelle erforscht. Sie untersucht, wo das Leben der Maschine beginnt und nutzt Klang, um Motoren zu schaffen, die minimale Geräusche erzeugen, wenn sie an der Oberfläche eines Lautsprechers kratzen.

Leo Asemotas Arbeit ist eine intervenierende Serie von Stücken, die zwei musikalische Wörterbücher, eine Neonlicht-Installation und ein Manuskript, das auf einem zusammenklappbaren Notenständer ausgestellt ist, umfasst, die als Anmerkung von Geschichten des Auslassens und als Eingriff in die Art und Weise, wie sie

neu erzählt werden können, gelesen werden können. Die Klanginstallation von Joe Namy basiert auf zwei von Halim El-Dabh komponierten Klangpartituren mit dem Titel "Sonic No. 7 und 10", die sich im Verständnis der vielfältigen Elemente des Darbukspiels artikulieren. Diese Installation lenkt die Aufmerksamkeit auf die tief verwurzelte Korrelation zwischen Kultur und Landwirtschaft sowie auf die musikalischen Unterschiede, die in der Partitur eingebettet sind. Jihan El-Tahris Installation webt ein Muster aus verschiedenen Materialien und Medien, durch die wir El-Dabh's Reisen durch den afrikanischen Kontinent verfolgen können, die seine klangliche Praxis beeinflusst haben und die sich auch mit El-Tahris eigenem Weg nach und durch Afrika korrespondieren.

Theo Eshetu präsentiert uns eine audiovisuelle Arbeit, die die Art und Weise kommentiert, wie Geschichte geschrieben wird und wie der koloniale Blick sie bezeugt hat, wodurch er die koloniale Logik und ihre Absurdität entlarvt. Die Arbeit besteht aus Ton und Bildern, die aus Filmen und historischem Material über Ägypten collagiert sind. Satch Hoyts interaktive Klanginstallation besteht aus einem Gewebe aus Kassettenbändern, das über acht Trommelfelle gespannt ist. "Tape Head The Unscoring of the Hyenas Sonic Migrations" stellt Halim El-Dabh an den Anfang der Geschichte von Tonbandmaschinen und Experimenten mit elektronischer Musik. Black Quantum Futurism (Camae Ayewa aka Moor Mother & Rasheedah Phillips) laden mit ihrer Videoarbeit die Besucher:innen ein, die Ordnung der Zeit, die in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unterteilt ist, zu hinterfragen und zu durchbrechen, da die Zukunft durch verschiedene Symbole und Generationen in der Vergangenheit erscheint.

Camille Norments Triptychon-Zeichnungen bestehen aus Eisenfeilspänen, die auf einer transparenten Folie und Glas ausgestellt sind. Es ist eine sensible Reflexion über "sympathische Schwingungen" als Übertragung von Hysterie und die dissonante Anziehung und Abstoßung von Magnetismus. Die Zeichnungen beziehen sich auf die Vernarbung des individuellen Geistes und Körpers, auf die zyklische historische Vernarbung von soziokulturellen Phänomenen. Tegene Kunbis Arbeit ist eine Visualisierung von Musikalität, Kompositionen und der Übersetzung des Klangs, des Geschmacks und der Farben des Alltäglichen – insbesondere des äthiopischen Alltags – in geometrische Formen. In der Arbeit geht es um die Interaktion zwischen diesen verschiedenen Realitäten, etwa wie sich Klänge auf den Märkten oder in den Straßen überschneiden. Jessica Ekomanes Arbeit knüpft an El-Dabh's Untersuchung von Rhythmus sowohl als soziopolitisches als auch als musikalisches

Phänomen an. Diese psychoakustische Klanginstallation ist eine abstrakte Vertonung des Verhaltens der Menschen und der Synkopen, die in den sich ständig verschiebenden psychoakustischen Mustern zu hören sind. Sie reflektieren die Zeit der Geschichte der Arbeit und El-Dabh's Lesart des Rhythmus der Geschichte der Arbeit, des Rhythmus des Bodens und der Entstandardisierung der Zeit in der Musik.

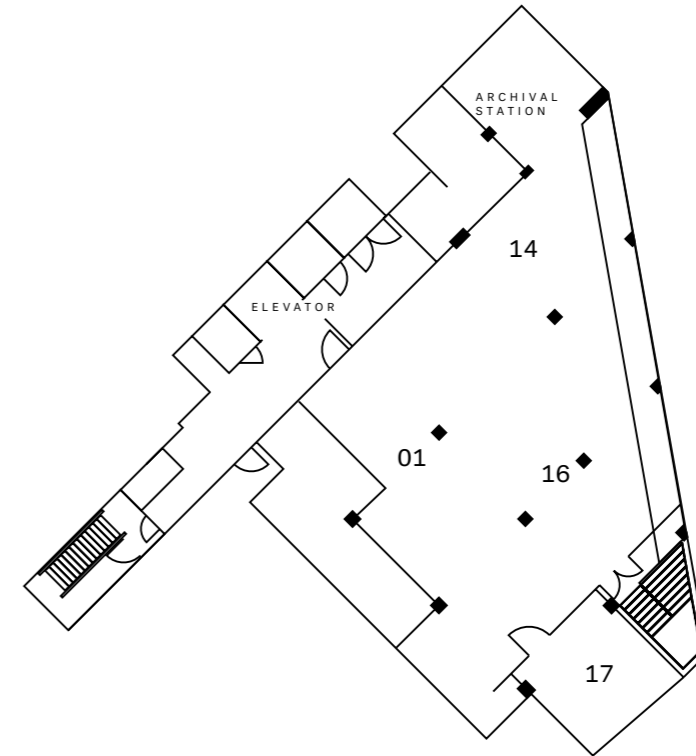
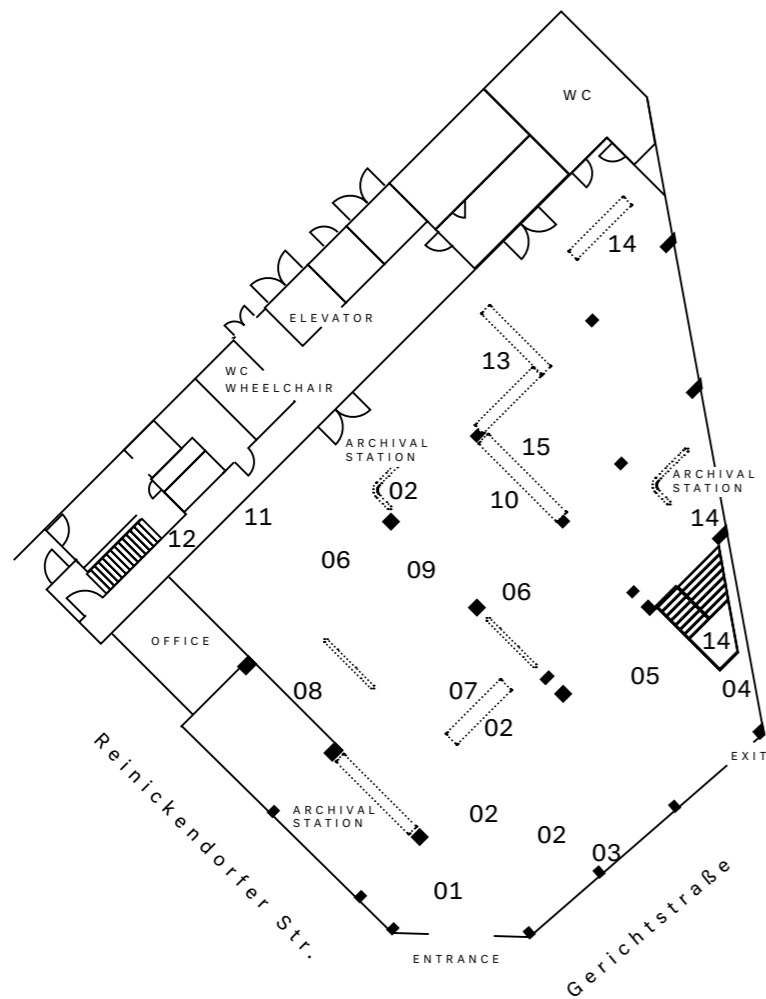
Aryan Kaganofs Videoarbeit verwendet eine Auswahl aus Halim El-Dabh's Klangarbeiten und erweitert dessen skulpturalen Ansatz auf das Bild. Die Choreografie der Erzählung ist vollständig abhängig von einer Interpretation des Bildes als Musik, einer Musik, die auf die Netzhaut gemeißelt wird. Sunette L. Viljoens Serie von leichten, beweglichen Wandoberflächen ist im gesamten Ausstellungsraum installiert, mit der Absicht, die klanglichen und visuellen Zustände des Raumes aufzuweichen, aufzubrechen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Ein Gespräch mit der Szenografie eines Ausstellungsraums, in dem der Klang sowohl Inhalt als auch Konzept ist. Die interaktive Klanginstallation von Magdi Mostafa besteht aus zwei Topload-Waschmaschinen, die mit vier Klangwellengeneratoren verbunden sind. Es ist eine abstrahierte Evokation der Nachbarschaft des Künstlers, wie sie an einem Freitag zu hören ist; am Tag der Gebete, aber auch am Tag der Hausarbeit und des Waschens. Die Arbeit hebt hervor, wie Maschinengeräusche grundlegend für unsere Klanglandschaft sind, seit sie Teil unseres täglichen Lebens geworden sind.

Vivian Caccuris Installation nimmt Bezug auf eine bestimmte Art von Moskitos, die im Amazonasgebiet vorkommen und aufgrund der Abholzung des Regenwaldes vom Aussterben bedroht sind. Die Arbeit denkt über Geräusche nach, die aufgrund einer zunehmenden Anzahl von menschengemachten Geräuschquellen immer mehr aus unseren Klanglandschaften verschwinden. Statt Lärm mit dem Unerwünschten zu assoziieren – wie z.B. das Geräusch eines Moskitos – sucht Caccuri Inspiration in El-Dabh's Philosophie, dass Lärm vielmehr ein Raum ist, in dem alle Geräusche akzeptiert werden, um mit anderen zusammenzuleben. Lorenzo Sandoval's klanglicher Reisebericht taucht in die Archive von El-Dabh ein und bringt deren Inhalte in Beziehung zu Materialien und Konzepten von Farbe, Wellen, Mathematik, Rhythmus und Raum, um die Vorstellung von abweichenden Genealogien von der Logik der Lefebvreschen Rhythmusanalyse zu untersuchen. Schließlich findet Halim El-Dabh's klangliche und musikalische Praxis durch Emeka Ogboh's Installation eine neue Visualität in den bewegten Bildern, wenn Klangwellen ineinander greifen, während beide untrennbare Sinneserfahrungen sind. of associating noise with the unwanted – such as the sound of a mosquito, Cacuri seeks inspiration in El-Dabh's philosophy that noise is rather a space of accepting all sounds to cohabit spaces. Lorenzo

Sandoval's sonic travelogue dives into archives of El-Dabh, bringing its contents into relation with materials and concepts of color, waves, mathematics, rhythm and space, to explore the notion of divergent genealogies from the logic of Lefebvre's rhythm analysis. Lastly, through Emeka Ogboh's installation, Halim El-Dabh's sonic and musical practice finds a new visuality in the moving images when sonic waves mesh into each other while both of them are inseparable sensory experiences.

<sup>1</sup> Kodwo Eshun in seinem Vortrag "Unbinding Eastman", während der SAVVY Contemporary INVOCATIONS zu Julius Eastman, März 2018.  
<sup>2</sup> Josh Kun in seinem Vortrag über "Border Atonalism" während der SAVVY Contemporary INVOCATIONS zu Julius Eastman, März 2018.

# RAUMPLAN



## 01 LORENZO SANDOVAL

*The Book of Vibration. Can't You Hear the Whisper of One Another's Touch?*

*A Sonic Travelogue From Within Halim El-Dabh's Work*  
Installationen mit Archivvorhängen, Hängematte, Ton und Video, 2018-2021

## 02 LEO ASEMOTA

*The Workbook for Exploring The Sonic Cosmologies of Halim El-Dabh*

Installationen, musikalische Wörterbücher, handschriftliche Notizen, Lichtinstallation mit Neonröhren, 2021

## 03 MATANA ROBERTS

*Laying Track*

Klanginstallation, Lautsprecher, Audio, speakers, Außenaufnahmen, Aufnahmen von Improvisationen, Klangcollage, 2021

## 04 JOE NAM Y

*Study for Sonic No. 7 & No. 10*

Installation, Pflanze, Ton, Text, Photographien, 2020

## 05 JIHAN EL-TAHRI

*Weaving Connections*

Installation, Ton, Stoffe, Perlen, 2021

## 06 YARA MEKAWEI

*Al Mujahid: "The Mechanism"*

Klanginstallation, Motoren, Lautsprecher, 2021

## 07 BLACK QUANTUM FUTURISM

*Time Travel Experiments (Experimental Time Order)*

Ein-Kanal-HD-Video, 9:30 Min, 2017

## 08 THEO ESHETU

*Here History Began*

Klang- und Videoinstallation, 12:42 Min, 2020

## 09 CAMILLE NORMENT

*Deviations and Resonance 1-4*

Zeichnungen, Eisenspäne auf transparenter Folie und Glas, 210 x 297 mm, 2017

## 10 SATCH HOYT

*"Tape Head" the Unscoring of the Hyenas Sonic Migrations*

Klanggewebe, Magnetband, Trommelfelle, Spannreifen, Schallstab, Magnetbandtonkopf, Holz, Audioelemente, die Maße der Trommeln betragen je 50 x 50 cm

## 11 TEGENE KUNBI

*Sensing Sound Through Color*

Eine Reihe von Gemälden, Öl auf Leinwand, verschiedene Maße, 2018-2021

## 12 JESSICA EKOMANE

*Worlds Within Worlds*

Installation, Max/MSP, Lautsprecher, 4-Kanal-Ton, 2021

## 13 ARYAN KAGANOF

*Silence In the Beginning*

Film- und Tonprojektion, 2021

## 14 SUNETTE L. VILJOEN

*Opening Ambience*

Skulptur, Aluminium, Filz, Stahl, Acryl, 2018-2021

## 15 MAGDI MOSTAFA

*Sound Cells*

Klanginstallation, zwei Waschmaschinen und vier Tongeber, 2021

## 16 VIVIAN CACCURI

*Cyclone Aegypti*

Installation mit Beton, Lautsprechern, Tonkabel, Holz, Verstärker, blaues Licht und Tonspur, 2021

## 17 EMEKA OGBOH

*Untitled*

Visuelle Live-Installation zu Werken von Halim El-Dabh

# WERKBESCHREIBUNGEN

## 01 LORENZO SANDOVAL

*The Book of Vibration. Can't You Hear the Whisper of One Another's Touch?*

*A Sonic Travelogue From Within Halim El-Dabh's Work*  
Installationen mit Archivvorhängen, Hängematte, Ton und Video, 2018-2021

Dieses Projekt wurde in drei verschiedenen Teilen entwickelt; die ersten beiden wurden ursprünglich für "Canine Wisdom for the Barking Dog – The Dog Done gone Deaf. Exploring The Sonic Cosmologies of Halim El Dabh" auf der Dakar Biennale 2018 produziert.

THE CONSTELLATIONS OF HALIM EL - D A B H , besteht aus sechs Vorhängen mit auf Leinwand gedrucktem Archivmaterial, die von Lorenzo Sandoval konzipiert und zusammengestellt wurden. Die Präsentation des Archivmaterials von Halim El-Dabh funktioniert wortwörtlich als ein weiches Archiv, das auf Textil gedruckt ist. Diese sechs Textilien sind auf zwei verschiedene Arten angeordnet. Im Außenbereich gibt es anstelle eines klassischen linearen Zeitleistenformats drei verschiedene Konstellationen, die um drei Kapitel herum organisiert sind, die sich mit El-Dabhs künstlerischen und klanglichen Philosophien befassen: Bedeutungen von Klängen, Überschreitung des elektrischen Magneten und Trans-Sonorität. Die Informationen in diesen Konstellationen können als eine Farbpartitur interpretiert werden, die Resonanzen zwischen den verschiedenen Kreisen erzeugt und ein Verständnis von wellenförmiger, zirkulärer Zeit anstelle einer linearen vorschlägt.

H A M M O C K S C O R E N O . 1 ist eine Komposition aus Textilmustern, Acrylfarbe auf Leinwand und Seilen. Während die Komposition aus einem Gemälde besteht, das von textilen Mustern inspiriert ist, funktioniert das Gemälde als Hängematte, ein funktionales Objekt, das zum Ausruhen, Sitzen und Liegen verwendet werden kann: ein Ort, um die Umgebung zu hören und genaues Zuhören zu üben. Auf einer weiteren Ebene fungiert das Werk als Partitur, die schlussendlich auch gespielt wird (wie wir in der Videoarbeit sehen können, die während der Eröffnung in Dakar gezeigt wurde. Sie ist inspiriert von Halim El-Dabhs Verwendung des alten ägyptischen Farbnotationssystems. Innerhalb dieser Ebenen sucht das Stück nach einer Öffnung der Wahrnehmung über das Verständnis, wo eine Partitur zu finden ist, und wie man ein klangliches Verständnis auf Muster im täglichen Lebens anwenden kann, indem es eine Reihe von Transaktionen und Übersetzungen mit der Umgebung vorschlägt.

THE BOOK OF VIBRATION. CAN'T YOU HEAR THE WHISPER OF ONE ANOTHER'S TOUCH? A SONIC TRAVELOGUE FROM WITHIN HALIM EL DABH'S WORK ist ein in Zusammenarbeit mit Pedro André entwickelter Film in Dauerschleife, dessen Ausgangspunkt das von SAVVY Contemporary gesammelte Ton- und Bildarchiv ist. Ausgehend von diesen Materialien schlägt die Arbeit fünf verschiedene Kapitel vor (Farbe, Wellen, Mathematik, Rhythmus und Raum), um die Vorstellung von divergenten Genealogien aus der Logik der Lefebvre'schen Rhythmusanalyse zu erkunden. Neben der Stimme von El-Dabh stammen die Voice-overs von Kamila Metwaly und Lynhan Balatbat-Helbock.

LORENZO SANDOVAL arbeitet als Künstler und Kurator. Er wurde mit kuratorischen Preisen ausgezeichnet, darunter Inéditos 2011, Can Felipa Curatorial Prize und Nogueras Blanchard 2012. Er gewann den Kunstpreis Generación 2017, der ihm von La Casa Encendida (Madrid) und V Beca DKV- Álvarez Margaride für "Shadow Writing (Algorithm /Quipu)" bei LABoral, Gijón 2017, verliehen wurde. 2018 wurde Sandoval für den Berlin Art Prize 2018 und 2020 für den Premio Arte Contemporáneo Cervezas Alhambra nominiert. Als Teil des Miracle Workers Collective repräsentierte er 2019 Finnland bei der Biennale in Venedig. 2020 zeigte er "Shadow Writing" mit Werken aus allen Kapiteln des Projekts, die Ausstellung wurde von Emanuele Guidi im Centro Párraga in Murcia kuratiert. Zusammen mit Tono Vízcaíno bereitet er "Industria. Matrices, tramas y sonidos" für IVAM vor. Seit 2015 leitet Sandoval The Institute for Endotic Research, das physisch als Ort 2018 eröffnete und von Benjamin Busch mitgeleitet wird. Seit Anfang 2021 ist auch Aouefa Amoussouvi zum Leitungsteam dazugestoßen.

PEDRO ANDRÉ ist Klangkünstler, bildender Künstler und elektronischer Musiker. Erarbeitete als Komponist und Klangkünstler für das Projekt Museu da Cidade, Porto, 2020. Er ist Mitglied des Kunstkollektivs Piso sowie des Labels für elektronische Musik Marvellous Tone. Gemeinsam mit dem Künstler Nils Meisel entwickelt Pedro André kreative CSF-Workshops. Er arbeitet mit zahlreichen Musiker:innen und Klangkünstler:innen, darunter Nils Meisel, Gil Delindro, Jonathan Saldanha, Pedro Augusto, Ignaz Schick und Gonçalo Moreira. Er entwickelte Arbeiten für die Kurator:innen Nuno Faria und Eglantina Monteiro sowie für den Künstler Lorenzo Sandoval. Zu seinen jüngsten Kollaborationen zählen Arbeiten mit Mariana Caló und

Francisco Queimadela für audio-visuelle Installationen, Meia – Noite, Animal Vegetal Mineral. Er komponierte den Soundtrack für den Kurzfilm Sombra Luminosa.

## 02 L E O A S E M O T A

*The Workbook for Exploring The Sonic Cosmologies of Halim El-Dabh*

Installationen, musikalische Wörterbücher, handschriftliche Notizen, Lichtinstallation mit Neonröhren, 2021

Diese Arbeit umfasst zahlreiche musikalische Wörterbücher, eine Neonlichtinstallation mit dem Titel "Ideas express you" sowie ein Manuskript, das auf einem zusammenklappbaren Notenständer als ein Hinweis auf die Geschichte der Auslassungen und als Intervention, wie sie doch erzählt werden können, ausgestellt wird.

### I. Arthur Jacobs

*A New Dictionary of MUSIC*

Erstveröffentlichung 1958

Überarbeitete Neuauflagen 1960, 1961, 1963 Zweite Auflage 1967

Eingelegte Überarbeitungen von Leo Asemota 2018 In Monotype Times gesetzt

### II. Arthur Jacobs

*The New Penguin Dictionary of MUSIC*

The New Penguin Dictionary of MUSIC

First Erstveröffentlichung 1958 Überarbeitete

Neuauflagen 1960, 1961, 1963 Zweite Ausgabe 1967

Überarbeitete Neuauflagen 1968, 1970 Neuauflage 1971, 1972

Dritte Ausgabe 1973

Neuauflage 1974, 1975, 1976

Vierte Ausgabe 1977

Überarbeitete Neuauflagen 1978

Eingelegte Überarbeitungen von Leo Asemota 2018 In Monotype Times gesetzt

### III. Erratum

"Sounds of New Music" Albumcover, Begleitheft, Lupe

### IV. Untitled

Bedrucktes Aluminium auf Manuskriptpapier in einem Rahmen und auf einem zusammenklappbaren Notenständer

### V. Ideas express you

Neonlicht und Transformer

L E O A S E M O T A hat Wohnsitze in London, England, und in seinem Geburtsort Benin City, Nigeria.

## 03 M A T A N A R O B E R T S

*Laying Track*

Klanginstallation, Lautsprecher, Audio, speakers, Außenaufnahmen, Aufnahmen von Improvisationen, Klangcollage, 2021

*Laying Track* ist eine Sound-Quilt-Komposition, die Matana Roberts mit Hilfe einer kompositorischen Plattform geschaffen hat, die sie P.S.Q (Panoramic Sound Quilting) nennt. Dieser spezielle Sound-Quilt ist von Halim El-Dabh inspiriert, mit besonderem Augenmerk auf dessen Archivierungsprozess, der sich um ein langfristiges Interesse an Feldaufnahmen, Reiserecherchen und ein ständiges Interesse an kulturellem Eintauchen als Grundlage für klangliche Zeugnisse, Würdigung und umfassendes Verständnis dreht. Das überwiegende Klangmaterial besteht in dieser Arbeit aus einer Vielzahl von Feldaufnahmen, die die Künstlerin selbst während ihrer ausgedehnten Reisen in den USA und im Ausland für das laufende Langzeit-Audioprojekt "Coin Coin" gemacht hat.

M A T A N A R O B E R T S ist eine international bekannte Komponistin, Saxophonistin und Mixed-Media-Praktikerin. Sie arbeitet in verschiedenen Kontexten und Medien, darunter Improvisation, Tanz, Lyrik und Theater. In den frühen 2000er Jahren nahm sie als Mitglied des Trios Sticks And Stones zwei Alben auf. In den letzten zehn Jahren veröffentlichte sie unter ihrem eigenen Namen eine Vielzahl an Solo- und Ensemblewerken bei Constellation and Central Control. Große Aufmerksamkeit erhielt ihr gefeiertes „Coin Coin“-Projekt, eine mehrteilige Arbeit des „panoramischen Klangquiltens“, das darauf abzielt, die mystischen Wurzeln von amerikanischem kreativen Ausdruck offenzulegen und dessen intuitive, spirituelle Traditionen zu kanalisieren, wobei sie sich tiefgreifend und substantiell mit Narrativität, Geschichte, Gemeinschaft und politischem Ausdruck innerlich improvisatorischer musikalischer Strukturen auseinandersetzt. 2011 begann Constellation mit der Dokumentation des „Coin Coin“-Projekts und hat bisher die ersten vier von geplanten zwölf Kapiteln in Albumlänge veröffentlicht.

## 04 J O E N A M Y

*Study for Sonic No. 7 & No. 10*

Installation, Pflanze, Ton, Text, Photographien, 2020

Diese Klangstudie ist ein Auszug aus der Partitur Sonic No. 7 & No. 10, geschrieben von Halim El-Dabh für Solo-Derebukka, eine sehr lose Interpretation der Variable, Abschnitt G. Der Text ist eine Coda für diese Aufnahme. So wie die Klangpartitur eine Übung in Fingergymnastik ist, ist der Text eine Übung, um die Grenzen der Interpretation in der schriftlichen Improvisation zu erreichen. Die Elemente dieser Installation lenken die Aufmerksamkeit auf die tief verwurzelte Korrelation zwischen Kultur, Landwirtschaft und musikalischen Unterschieden, die in der Partitur eingebettet sind.

J O E N A M Y ist ein Künstler, Pädagoge und Komponist, der oft in kollaborativ und medienübergreifend in den Bereichen Performance, Skulptur, Fotografie, Text, Video und Installation arbeitet. Seine Projekte konzentrieren sich häufig auf

die sozialen Konstrukte von Musik und des organisierten Klangs, wie den Prunk und die Geopolitik der Oper, die Lärmgesetze und die Geschlechterdynamik des Basses, die Farben und Töne der Militarisierung, die Migrationsmuster von Instrumenten und Liedern und die Komplexität der Übersetzung in all dem – von Sprache zu Sprache, von Partitur zu Klang, von Trommel zu Tanz.

## 05 J I H A N E L - T A H R I

*Weaving Connections*

Installation, Ton, Stoffe, Perlen, 2021

*Out of Abyss*, das Halim El-Dabh 2007 als musikalische Notation auf Leinwand malte, erinnert an Ibn Sinas Konzepte zu Musik und Heilung, indem er den Musiknoten bestimmte Farben zuordnete und diese erläuterte. Dieses Kontinuum in Ibn Sinas Musik-als-Heilung-Interpretation wurde von Halim in seiner Alltagskleidung übernommen. Stoff und Textur, insbesondere die von Baumwolle in ihren verschiedenen Formen, durchqueren den afrikanischen Kontinent als eine ununterbrochene Entwicklung, die die Gemeinsamkeiten von Kulturen überträgt und Verbindungen zu El-Dabhs täglicher Beziehung zu Farbe, Textilien, Stoff und Klang in afrikanischen Ländern webt.

Stoff 1: "Out of the Abyss"-Druck eines Gemäldes von Halim El-Dabh 2007: Viskose-Gewebe

Ein vielseitiger Stoff, der aus halbsynthetischen Fasern unter Verwendung von Zellstoff als Hauptbestandteil hergestellt wird. Obwohl Viskose als Textil oft Nylon ähnelt, kann es den Griff und die Textur der meisten Stoffe aus Seide, Wolle oder Baumwolle und Leinen imitieren. Die Fasern sind dafür bekannt, dass sie sich am genauesten und einfachsten in einer breiten Palette von Farben färben lassen.

Tuch 2 & 3 (schwarz und weiß): Bogolan / Bògòlanfini Bambara: Bogo = "Erde" oder "Schlamm", lan = "mit", fini = "Stoff"

Ein handgefertigter malischer Baumwollstoff, der traditionell mit fermentiertem Schlamm gefärbt wird. Obwohl es gewöhnlich mit "Schlammstoff" übersetzt wird, bezieht sich Bogolan eigentlich auf eine Tonmasse mit hohem Eisengehalt, die ein schwarzes Pigment erzeugt, wenn sie auf handgesponnene und handgewebte Baumwollstoffe aufgetragen wird. Das in Mali beheimatete Textil wird seit Generationen hergestellt und getragen. In der traditionellen malischen Kultur wird Bògòlanfini von Jägern getragen, dient als Tarnung, als ritueller Schutz und als Statuszeichen. Frauen werden nach ihrer Initiation ins Erwachsenenalter und unmittelbar nach dem Gebären in Bògòlanfini eingewickelt, da man glaubt, dass das Tuch die Kraft hat, die gefährlichen Kräfte zu absorbieren, die unter solchen Umständen freigesetzt werden. In der Vergangenheit wurden

Bogolan ausschließlich von Frauen für den Gebrauch in bestimmten rituellen Zusammenhängen angefertigt. Die Muster der Bògòlanfini sind reich an kultureller Bedeutung und beziehen sich auf historische Ereignisse, Symbole, Gegenstände, mythologische Konzepte oder Sprichwörter. Seit etwa 1980 ist der Bògòlanfini zu einem Symbol der malischen kulturellen Identität geworden und wird als solches von der malischen Regierung gefördert.

Stoff 4 (Grün): Thioupe, auch als Batik bezeichnet Bedeutet Färben auf Wolof

Meist aus Baumwollstoff hergestellt, ist es diese in West- und Zentralafrika praktizierte Technik des Stofffärbens, die diese Art von Textilien auszeichnet. Die afrikanische Binde- und Färbetechnik (Batik) geht bereits auf das sechste Jahrhundert zurück, wobei durch bestimmte Arten des Faltens, des Eintauchens in Farbe und des Bindens mit Schnüren unterschiedliche Muster entstehen, die verschiedene kulturelle Bezüge symbolisieren. Die leuchtenden Farben werden aus

Pflanzensäften, Blumen, Blättern und Baumrinden gewonnen. Traditionell waren Batik-Kleidungsstücke Adeligen und wohlhabenden Händlern vorbehalten.

Tuch 5 (schwarz-violett gestreift): faso dan fani Bedeutet "gewebtes Tuch der Heimat" auf Dioula: fani = Tuch, dan = gewebt, faso = Heimat.

Die Marka in Burkina Faso schufen diesen Stoff auf der Grundlage eines traditionellen Indigo-Textils, das aus Baumwolle, Kapok und einheimischer Seide namens Tuntun gewebt wird. Ihr Garn wird von Hand gesponnen, gefärbt und auf Doppelwebstühlen zu gestreiften Stoffen gewebt. Der Großteil der Arbeit wird in Familienwerkstätten erledigt. Die Frauen sind in der Regel die Spinnerinnen und Färberinnen, während die Männer meist die Stoffe weben und nähen. Viele der Farbstoffe, die bei der Herstellung von faso dan fani verwendet werden, haben medizinische Eigenschaften, und deshalb wird das Tuch mit Heilung und Schutz assoziiert, sowohl spirituell als auch physisch. Die Streifen eines jeden Tuchs sind so gewebt, dass sie einem Sprichwort entsprechen. So vermittelt das Tragen des Tuches eine Botschaft, die mit einem Muster verbunden ist. Faso dan fani kann in einer Vielzahl von Situationen getragen werden, um eine Reihe von Meinungen und politischen Ansichten auszudrücken. Was dieses Tuch besonders macht, ist seine Verbindung zu Präsident Thomas Sankara, der es zu einem nationalen Symbol und das Tragen des faso dan fani am Arbeitsplatz zur Pflicht machte. Er betonte, dass es eine Form der Identität sei, die ein frisch vom Kolonialismus emanzipiertes Volk vereinen würde, und erklärte 1986: "Das Tragen des faso dan fani ist ein wirtschaftlicher, kultureller und politischer Akt der Auflehnung gegen den Imperialismus."



Stoff 6 (pharaonischer Druck): Ägyptische Baumwolle Seit der Zeit der Pharaonen gilt die Spinnerei und Weberei als eine der führenden Industrien in Ägypten. Denkmäler, Inschriften in pharaonischen Tempeln und Leichentücher zum Einwickeln von Mumien sind Beweise dafür, dass die alten Ägypter seit den frühesten nubischen Dynastien Baumwolle verwendeten. Aber erst in den 1800er Jahren führte Mohamed Ali, der Gründer des modernen Ägyptens, eine neue Pflanze ein, die lange Fasern produzierte, die die feinste Baumwolle ergaben. Die Pflanze wurde im gesamten Nildelta angebaut und wurde zum führenden Exportgut des Landes. Während die Baumwollerträge den Weg zur Industrialisierung einleiteten, waren die Preisschwankungen, insbesondere aufgrund des Amerikanischen Bürgerkriegs, auch für die massive Verschuldung Ägyptens verantwortlich, die schließlich die Kolonialherrschaft einleitete.

Tuch 7 (Blau): Guinea-Brokat/ Bazin Riche

Aus dem Mittelalter stammend, war Brokatstoff einer der wenigen Luxusstoffe, die vom Adel getragen wurden und aus 100% Baumwolle bestanden. Die einzigartigen Muster sind aufwändig in den glänzenden und stärkehaltigen Stoff eingewebt. Bazin-Stoffe werden anders hergestellt als andere Stoffe, sie beginnen alle als einfarbiges, weißes, unbehandeltes Tuch. Bazin wird zuerst gebatikt oder mit Wachs bemalt und dann in verschiedenen Farben gefärbt. Der Batikprozess hinterlässt ungefärbte Muster, die jedes Stück Stoff einzigartig machen. Anschließend wird das Material in einem Stärkebad gewaschen und mit einem Holzstab weich gemacht. Bazin, traditionell als "Guinea-Tücher" bekannt, wurde in Nachahmung der indischen Waren in Westafrika hergestellt, wo Baumwolle angebaut, gesponnen und gewebt wurde, lange bevor der direkte Handel mit Europäern eröffnet wurde. Heute wird es für religiöse Gewänder und zeremonielle Kleidung verwendet.

Tuch 8 (Weinrot und Blau): Melhaf Shegga Bedeutet auf Hasanya-Arabisch wörtlich "bedecken oder einhüllen": Lahaf = Umschlag, Shegga = Gaze

Ein uraltes Textil, das seit dem 11. Jahrhundert in der atlantischen Sahara getragen wurde und auch heute noch vom Süden Marokkos bis zum Anti-Atlas, dem Senegal-Fluss und Mauretanien getragen wird. Es wird aus einer Vielzahl von leichten Stoffen hergestellt, vor allem aus Baumwolle und Viskose. Shegga ist der Begriff und die gebräuchliche Bezeichnung für leichte, leinwandbindige Gewebe aus 100 % Baumwolle mit einer sehr geringen Fadenzahl. Abgesehen von den sehr traditionellen einfarbigen indigoblauen Melhfa (Nila genannt), haben die heutigen Melhfa kunstvolle Muster, die mit zwei Arten von Batik-Techniken hergestellt werden. Obwohl das Textil für jeden Zweck verwendet werden kann, ist es heute im Sudan, in Mauretanien und in der Westsahara als Kleidungsstück für Frauen

am weitesten verbreitet. Für die Sahrawis war es eine der stärksten kulturellen Waffen gegen den spanischen Kolonialismus im 19. Jahrhundert und dient weiterhin als Symbol der nationalen Identität und des Kampfes gegen koloniale Unterdrückung.

J I H A N E L - T A H R I ist eine mehrfach preisgekrönte Filmregisseurin, Autorin, bildende Künstlerin und Produzentin. Derzeit ist sie Geschäftsführerin der in Berlin ansässigen Einrichtung DOX BOX, die sich der Dokumentarfilmförderung widmet. El-Tahri ist seit 2017 Mitglied der Academy (Oscars) und sitzt derzeit im Auswahlkomitee des Internationalen Filmfestivals Locarno. Sie hat bei mehr als 15 Filmen Regie geführt und ihre Ausstellungen wurden in renommierten Museen und auf Biennalen auf der ganzen Welt gezeigt. Zu ihren Schriften gehören *Les Sept Vies de Yasser Arafat* (Grasset) und *Israel and the Arabs, The 50 Years War* (Penguin). Darüber hinaus ist sie Mentorin verschiedener Dokumentarfilmer und anderer Filmemacher. El-Tahri war in den Vorständen mehrerer afrikanischer Filmorganisationen, darunter die Federation of Pan African Cinema und The Guild of African Filmmakers in the Diaspora.

06 Y A R A M E K A W E I  
*Al Mujahid: "The Mechanism"*  
Klanginstallation, Motoren, Lautsprecher, 2021

Dieses Klangtableau sucht Inspiration in Halim El-Dabhs lebenslanger Forschung nach der Quelle des Klangs selbst und der Art und Weise, wie Klänge aus verschiedenen Quellen in Raum und Zeit zusammenleben. So wie Halim El-Dabh nach der Quelle von Klängen suchte, die uns umgeben, und alle Klänge mit der Spektralität von Geräuschen verband, ist Mekaweis Arbeit eine Überlegung darüber, wo das Leben von Maschinen beginnt und wo ihre Klangquellen liegen. Sie verwendet Motoren, die beim Kratzen an der Oberfläche eines Lautsprechers minimale Klänge erzeugen. Die Skulptur besteht aus 150 Gleichstrommotoren, die über die Oberfläche von 5cm großen, unverkleideten Lautsprechern kratzen und durch einen Tongenerator aktiviert werden.

Y A R A M E K A W E I ist eine in Kairo ansässige Komponistin elektronischer Musik und Klangkünstlerin. Mekawei ist eine vielseitige Künstlerin und Forscherin, ihre akustischen Bricolagen sind inspiriert vom Fluß urbaner Zentren und der Infrastruktur von Städten. Sie interessiert sich für die Philosophie der Architektur, Geschichte und Literatur. Mekawei übersetzte musikalische Diskurse in einen optischen Transfer und ersetzte Schallwellen durch visuelle Formen. Ihre Arbeit basiert auf Klang als Werkzeug des Sehens, die Philosophie der Komposition ist geprägt von ausgefeilten Praktiken, die Botschaften von abstrakter Dimension vermitteln. Mekawei verwendet in ihren Konzepten Forschungsliteratur zu sozialen Ideologien. Sie verfolgt ihre Arbeit durch einen Forschungspunkt,

der ein Projekt mit einem anderen vereint, die Arbeit zeigt einen nicht greifbaren Aspekt ihrer Persönlichkeit als Frau, die in einer ostafrikanischen Gesellschaft lebt.

07 B L A C K Q U A N T U M F U T U R I S M  
*Time Travel Experiments (Experimental Time Order)*  
Ein-Kanal-HD-Video, 9:30 Min, 2017

Do-it-yourself-Zeitreise-Experimente aus einem eingebetteten Zeitreise-Handbuch erscheinen in dem spekulativen Fiktion-Buch *Recurrence Plot (and Other Time Travel Tales)*, geschrieben und veröffentlicht von Rasheedah Phillips. Die dargestellten Zeitreiseexperimente verwenden das Konzept der Black Grandmother Paradoxes, die matrilineare oder matri-geschlungene Zeitachsen betonen, die weiblich und gemeinschaftlich generiert sind, in denen die Zukunft durch Omen, Prophezeiungen und Symbole in der Vergangenheit auftaucht, während die Vergangenheit ein Raum offener Möglichkeit, Spekulation und aktiver Revision durch mehrere Generationen von Menschen ist, die sich in der relativen Zukunft befinden.

B L A C K Q U A N T U M F U T U R I S M ist eine interdisziplinäre kreative Praxis zwischen Camae Ayewa und Rasheedah Phillips, die Quantenphysik, Afrofuturismus und afrodiasporische Konzepte von Zeit, Ritual, Text und Sound miteinander verwebt, um innovative Werke und Werkzeuge zu präsentieren, die praktische Wege anbieten, um negativen Zeitschleifen, Unterdrückungswirbeln und der digitalen Matrix zu entkommen. BQF hat eine Reihe von Community-basierten Projekten, Performances, experimentellen Musikprojekten, Installationen, Workshops, Büchern, Kurzfilmen und Zines geschaffen, darunter das preisgekrönte Community Futures Lab, erschaffen.

08 T H E O E S H E T U  
*Here History Began*  
Klang- und Videoinstallation, 12:42 Min, 2020

Zunächst als eine Klangerbeit komponiert, wird dieses Video mit einer Methode der Improvisation zusammengeführt, die von der Klang- und Kompositionsweise inspiriert ist, die Halim El-Dabh über viele Jahre hinweg verwendet hat. Die Bilder von Ägypten, die sich von einem zum anderen verschieben, zeigen (eine) Geschichte. Und diese Geschichte ereignet sich an einem Ort, der durch koloniale Logik imaginiert wird. Eshetus Arbeit zeigt, dass die Dominanz der Wahrnehmungen von Ägypten als Produkte der Aneignung durch die koloniale Logik zu begreifen ist und hinterfragt den Grund, der ihnen innewohnt, der dem Kolonialismus immanent ist. Die Bildkonstruktion der kolonialen Logik, wenn sie mit Improvisation bearbeitet wird, entlarvt die Absurdität ihrer selbst, nämlich ihren Anspruch auf Vernunft über den Instinkt als eine alte Form der Hierarchie, die den Kolonialismus auf verschiedene Weise und zu verschiedenen Zeiten genährt hat. Mit diesem Verständnis von Improvisation

werden die vom Kolonialismus produzierten Bilder zu einem Bild des Kolonialismus selbst.

T H E O E S H E T U , arbeitet hauptsächlich mit Video und untersucht die Bilder des kollektiven Unbewussten durch ein komplexes Zusammenspiel von Zeichen und Symbolen, wodurch er die Natur von Wahrnehmung und die Komplexität von Identität erforscht. In seinem umfangreichen Oeuvre, das sich über mehr als 35 Jahre erstreckt, hat er ein unverwechselbares visuelles Vokabular geschaffen, das auf einer rhythmischen Montage und zeitweise hypnotischen, synkopierten Collage von Bildern basiert. Sein Werk umfasst eine Vielfalt von Genres und Medien, die vom experimentellen Kino über großformatige Videoinstallationen bis hin zu Live-Performances reichen, in denen sich der Künstler frei von scheinbar abstrakter visueller Montage zu konkreten Essayfilmen bewegt. Sowohl philosophisch als auch skurril verspielt, besitzen seine Videos eine traumähnliche Qualität, in der Gesten, fragmentierte Handlungen und die Spiegelung von Bildern in kaleidoskopischen Mustern die eigentliche Realität dessen, was ein Bild enthüllen kann, in Frage stellen.

09 C A M I L L E N O R M E N T  
*Deviations and Resonance 1-4*  
Zeichnungen, Eisenspäne auf transparenter Folie und Glas, 210 x 297 mm, 2017

Die Formen in *Deviations of Resonance* gehören zu einer Serie Zeichnungen mit Eisenspänen gleichen Titels, die als eine Art Signal-Rauschen an Notenblätter, Wellenformen und das geschlossene System der westlichen Musiknotation - ein System, in dem "Extra-Musikalität" keinen Zutritt hat - als symbolisches Motiv erinnern. Einige der Zeichnungen in der Serie manifestieren sich in der Form einer Narbe, was ihnen den körperlichen Bezug zu gelebter Erfahrung verleiht. Während eine Wunde ein Trauma oder eine Trennung darstellt, ist die Narbe das, was ein Ganzes wiederherstellt. In Norments Schema sind diese Narben Zeichen für Dissonanz - eine Transformation von Lärm, Gewalt und einer Wunde. Bei Dissonanz geht es auf diese Weise um Heilung, und die Narbe ist die Spur eines Ereignisses. Angesichts aktueller Ängste stellt sich auch die Frage nach dem Wiederaufbrechen historischer Narben. Töne, die schroff oder verstimmt klingen, soziale Spannungen und Traumata, sogar Magnete, die sich weigern, sich miteinander zu verbinden, können Zustände der Dissonanz darstellen. Dissonanz kann als ein ungelöster Raum beschrieben werden, ein Zustand der Instabilität, der aber auch ständig in Bewegung ist und offen für neue Möglichkeiten.

C A M I L L E N O R M E N T verwendet in ihrer Arbeit den Begriff der kulturellen Psychoakustik sowohl als ästhetischen als auch als konzeptionellen Rahmen. Sie definiert diesen Begriff als die Untersuchung soziokultureller Phänomene durch Klang und Musik,

insbesondere Instanzen von klanglicher und sozialer Dissonanz, und arbeitet mit Klang als einer Kraft, die Körper, Geist und Gesellschaft beeinflusst. Sie komponiert Kunstwerke in Form von Tonaufnahmen, Installationen, Zeichnungen und Live-Performances und wendet dieses Konzept auf die Schaffung von kritischen Kunstwerken an, die sich mit der Art und Weise beschäftigen, wie Form, Raum und der Körper des Betrachtenden Erfahrungen schaffen, die sowohl somatisch als auch kognitiv sind. Norment arbeitet viel mit der Glasharmonika – einem Instrument, das einst aus Angst vor der psychologischen, sozialen oder sexuellen Macht, die sein Klang über den Körper haben sollte, und der Herausforderung, die es für die soziale Kontrolle darstellte, verboten wurde – und mit Elektronik, akustischem Feedback und Stimme als performativer Äußerung.

#### 10 SATCH HOYT

*"Tape Head" the Unscoring of the Hyenas Sonic Migrations*

Klanggewebe, Magnetband, Trommelfelle, Spannreifen, Schallstab, Magnetbandtonkopf, Holz, Audioelemente, die Maße der Trommeln betragen je 50 x 50 cm

Halim El-Dabh ist der Vater der musique concrete. Seine frühen Tonbandmanipulationen gingen Pierre Schaefer um vier Jahre voraus. Satch Hoyt huldigt mit "Tape Head" The Unscoring of the Hyenas Sonic Migrations und der Verwendung von Tonbändern in seiner Arbeit diesem klanglichen Kontinuum. Die Zahl Acht steht in der Musik für die Oktave. In der Bibel steht die Zahl Acht für Auferstehung und Regeneration, Halim El-Dabh ist im koptischen christlichen Glauben aufgewachsen. Die Afrikanisierung des Christentums ist extrem aufgeladen und impliziert das Aufhebung des Stummschaltens und das Auspacken afrikanischer Klänge. Bestehend aus acht Trommelementen ist die Arbeit an der Wand installiert, Besucher:innen sind eingeladen, mit der Spitze des Klangstabes sanft in diagonaler Richtung über das Klanggewebe zu streichen, bei Berührung wird der Ton aus dem angrenzenden Gitarrenverstärker erklingen.

SATCH HOYT wurde geboren in London. Er ist britischer und afrikanisch-jamaikanischer Abstammung und lebt und arbeitet derzeit in Berlin, Deutschland. Er ist ein autodidaktischer, interdisziplinärer Künstler, dessen Werk Installationen und Skulpturen umfasst, die von Klang, Musik, Performance und Malerei begleitet werden. Hoyts aktuelles, groß angelegtes, globales Projekt Afro-Sonic Mapping versucht, die Migrationen des afro-sonischen Signifiers nachzuverfolgen und dessen Transfer durch das Konzept des Black Atlantic, das die menschlichen, kulturellen, politischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Implikationen des Transatlantischen Sklavenhandels umfasst, zu verstehen. Sonic Mapping ist eine von Satch Hoyt entwickelte Methode, die auf der Erforschung der frühesten aufgezeichneten polyphonen und polyrhythmischen Klänge des afrikanischen Kontinents

basiert und diese klanglichen Fäden durch die Kapitel des Transatlantischen Sklavenhandels bis in unsere heutige postkoloniale Epoche weiterverfolgt. Diese Methode wird zu einem Werkzeug, um die Existenz und die Migrationen des Eternal Afro Sonic Signifiers wahrzunehmen und zu verstehen. Sonic Mapping verbindet die unerforschten Gewässer der anthropologischen Felddaten mit den zeitgenössischen urbanen Frequenzen von London, Kingston, Bahia, New Orleans, New York, Los Angeles und Cali.

#### 11 TEGENE KUNBI

*Sensing Sound Through Color*

Eine Reihe von Gemälden, Öl auf Leinwand, verschiedene Maße, 2018–2021

- I Blue microphone
- II Sign
- III Oclock
- IV Electric magnetic
- V Sign 2
- VI Reballs
- VII Sensation 1
- VIII Symphony
- IX Soufiane
- X Sign 3
- XI Phoenix
- XII Dry Retch
- XIII Electric shock
- XIV Soufiane 2
- XV Letter C
- XVI Between you
- XVII Mini bas

Die vielschichtige Komposition von Tegene Kunbi ist eine Einladung, in das Reich der fühlbaren Übersetzungen von Klang einzutreten. Durch die Bewegung im Zusammenspiel der einzelnen Werke wird der Körper aktiviert, die Betrachter:innen in Bewegung zu versetzen. Die 17 Teile dieser Komposition zu "sehen" bedeutet, im Rhythmus zu sein. Das Werk erinnert auch an an Halim El-Dabhs The Mekta in the Art of Kita, es ist eine Aufforderung an uns, eine bestimmte Einheit eingebettet in der ganzheitlichen Perspektive zu sehen.

In seiner synästhetischen Komposition hat Kunbi sorgfältig die Farben, Geschmäcker und Rhythmen des Alltäglichen in geometrische Formen verwoben. Wenn wir seinem Weg folgen und genau hinhören, finden wir uns wieder in den Wechselwirkungen zwischen Realitäten, Klängen, die sich mit Märkten, olfaktorischen Verheißungen und schließlich der körperlichen Visualisierung des Klanglichen überschneiden.

TEGENE KUNBI wurde in Addis Abeba (Äthiopien) geboren, wo er an der Fine Arts School studierte und anschließend an der College Academy unterrichtete. Im Jahr 2008 kam er mit einem DAAD-Stipendium nach Deutschland und setzte seine Ausbildung an der Universität der Künste

fort. Seine Bilder wurden in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland gezeigt (u.a. Berlin, Frankfurt, New York, Nairobi, Dakar, Amsterdam, Casablanca) und er war auch in der internationalen Kunstvermittlung tätig, u.a. mit einem ifa-geförderten Residenzprojekt in Mauretanien 2020. Seine Kunst wurde u.a. mit dem Espinette Studio Award (Blaricum, Niederlande) ausgezeichnet.

#### 12 JESSICA EKOMANE

*Worlds Within Worlds*

Installation, Max/MSP, Lautsprecher, 4-Kanal-Ton, 2021

Mit Hilfe von Rhythmen und Sinusfrequenzen, die sich in Echtzeit verschieben, macht Worlds Within Worlds die Ergebnisse der Studie "Finding the Probability of Doors Being Open Using a Continuous Position Logger" erlebbar. Diese Studie ist ein Versuch, die Häufigkeit, mit der Türen im Laufe der Zeit geöffnet werden, zu ermitteln, um die Sicherheit von Arbeitsplätzen im Hinblick auf die Verhütung von Bränden zu bewerten. Die Verfasser:innen führen jedoch den "Hawthorne-Effekt" als einen unbekanntes Faktor an, der diese Zahlen möglicherweise ungültig macht. Dabei handelt es sich um den unkalkulierbaren Effekt, nach dem sich das Verhalten ändert, wenn es überwacht wird, in diesem Fall aufgrund des Drucks der Vorgesetzten, sicherzustellen, dass das Gebäude die Sicherheitsziele erfüllt.

Der energetische Rhythmus der Trommeln ist dem Arbeitszyklus von 8 bis 15 Uhr gewidmet, während sich die Frequenzen der Sinuswellen während der arbeitsfreien Zeit langsam ändern.

JESSICA EKOMANE ist eine in Frankreich geborene und in Berlin lebende elektronische Musikerin und Klangkünstlerin. Ihre Praxis entfaltet sich in Live-Performances und Installationen. Ihre quadrophenen Performances, die sich durch ihren physischen Affekt auszeichnen, suchen eine kathartische Wirkung durch das Zusammenspiel von Psychoakustik, der Wahrnehmung von rhythmischen Strukturen und dem Austausch von Geräusch und Melodie. Ihren sich ständig verändernden und immersiven Klanglandschaften liegen Fragen wie die nach dem Verhältnis von individueller Wahrnehmung und kollektiver Dynamik oder die Untersuchung von Hörerwartungen und deren gesellschaftlichen Wurzeln zugrunde. Ihr Debütalbum, Multivocal, erschien 2019 bei Important Records.

#### 13 ARYAN KAGANOF

*Silence In the Beginning*

Film- und Tonprojektion, 2021

Als Reaktion auf die elektronische Musik von Halim El-Dabh verdeutlicht diese Videoarbeit für den Künstler die Ergebnisse einer mehr als zwanzigjährigen Forschung zum Verständnis und zur Vermeidung der konventionellen Beziehung zwischen Ton und Bild im Film. Ob "Verstärkung des Dramas" im Erzählkino oder

"Illustration der Themen des Songs" in Videoclips, Aryan Kaganof erklärt, er habe immer eine tiefe Abneigung gegen die Verknöcherung der Möglichkeiten empfunden, die Filmmusik dem Medium immer wieder neu auferlegen. Aryan Kaganof präsentiert den Höhepunkt eines jahrzehntelangen Experiments, Bild als Musik zu behandeln und mit dem Visuellen so zu arbeiten, wie man normalerweise mit Ton und Musik arbeitet. Er wählt drei Werke von Halim El-Dabh aus, um sie als Triptychon zu verwenden: Electronics and the Word, Meditation in White Sound, and Michael and the Dragon. Anstatt zu versuchen, einen visuellen "Clip" oder eine erzählerische Assemblage zusammenzustellen, die die Musik auf eine "Filmmusik" reduzieren würde, verwendet er die Bearbeitung und Neuverfilmung von vorhandenem, vorgefundenem Filmmaterial, um ein Duett zu schaffen, bei dem die Bilder wie ein Improvisator mit dem musikalischen Territorium operieren, das Halim aus der Zeit herausgeschnitten hat (wie ein Bildhauer). Dies erlaubt den Betrachter:innen, die Kompositionen von El-Dabh wie nie zuvor zu hören. Dieses medienübergreifende Duett erfüllt das Versprechen, das in El-Dabhs Herangehensweise an die Musik liegt, wie es Mike Khoury beschreibt: "Halim El-Dabh verglich seine Betrachtung des Klanglichen damit, wie sich ein bildender Künstler zu seinen Medien verhält; er glaubte, dass Klang, wie die Kreationen eines Bildhauers, aus Geräuschen herausgearbeitet und geformt werden kann."

ARYAN KAGANOF ist ein südafrikanischer Filmemacher, der von 1990 bis 1994 an der Netherlands Film & Television Academy studierte. Sein erster Film als Aryan Kaganof war Western4.33 – ein Dokumentarfilm über die deutschen Konzentrationslager in Namibia, mit denen 1906 das Volk der Herero massakriert wurde. Der Film erhielt den Preis für den besten Film beim 12. Afrikanischen Filmfestival von Mailand sowie den Preis für den besten Dokumentarfilm beim 1. Africa & Islands Festival von Reunion. Der Film wurde auch für die Berlinale 2004 ausgewählt. Kaganofs Anliegen beim Dokumentarfilmen ist die Rolle, die Musik und Politik bei der Formung unserer Erinnerung an uns selbst spielen. Kaganof hat weitere Dokumentar- und Spielfilme gedreht und die Überschneidung zwischen beiden ist sein Interessengebiet. Er drehte den ersten abendfüllenden Film, der mit Mobiltelefonen gedreht wurde: SMS Sugar Man. Weitere Filme von ihm sind u.a. Unyazi Of The Bushveld (2007) und Giant Steps (2005). Er ist Fellow des Stellenbosch Institute for Advanced Study (STIAS) und derzeit Redakteur und Kurator des Online-Kulturjournals herri.

#### 14 SUNETTE L. VILJOEN

*Opening Ambience*

Skulptur, Aluminium, Filz, Stahl, Acryl, 2018-2021

*Opening Ambience* ist eine Reihe von leichten, beweglichen Wandoberflächen, die im gesamten

Ausstellungsraum installiert wurden, mit der Absicht, die klanglichen und visuellen Zustände des Raumes zu dämpfen, aufzubrechen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Ein Gespräch mit der Szenografie des Ausstellungsraums, in dem Klang sowohl Inhalt als auch Konzept ist. Die Verkleidungen bewegen sich irgendwo zwischen einer abgewinkelten Markise für den Außenbereich und einer Innenjalousie. Es ist ein narratives Werkzeug, das an die Anekdoten anknüpft, die El-Dabh in der Ausstellung erzählt – es greift Töne aus seinen Farbnotation-Gemälden von Out of the Abyss ebenso auf wie seine Beschreibungen von Synästhesie, seine Verwendung von beweglichen Paneelen, um Klang zu reflektieren, sowie seine Experimente mit Klang für landwirtschaftliche Zwecke. Der Stoff beeinflusst, wie Klänge im Raum wahrgenommen werden und schafft eine einladende und doch sehr spezifische Umgebung, um das Vermächtnis von El-Dabh zu sehen, zu hören und sich damit auseinanderzusetzen.

S U N E T T E L . V I L J O E N lebt und arbeitet in Berlin. Sie erhielt 2012 ihren MFA an der Michaelis School of Fine Art der University of Cape Town und war 2014 Teilnehmerin an der Jan van Eyck Academie in Maastricht, Niederlande. Zu ihren jüngsten Ausstellungen gehören: Galerie Momo, Kapstadt, Südafrika; die 13. Dakar Biennale, Senegal; Manière Noire, Berlin, Deutschland; Hotel Maria Kapel, Hoorn, Niederlande und Project Probe, Arnheim, Niederlande. Sie war Stipendiatin an der Kunsthochschule Braunschweig, Deutschland (2013); und Artist-in-Residence an der Akademie Schloss Solitude (2020), Villa Ruffieux in Sierre, Schweiz (2018) und dem Centre for Contemporary Art Andratx, Mallorca (2015).

#### 15 M A G D I M O S T A F A

##### *Sound Cells*

Klanginstallation, zwei Waschmaschinen und vier Tongeber, 2021

*Sound Cells* ist eine abstrahierte Heraufbeschwörung des Nachbarschaft des Künstlers in Kairo. In der Installation erscheinen alte, abgenutzte und manchmal sogar handgefertigte Waschmaschinen unterschiedlicher Art und Größe (alle aus Häusern in der Nachbarschaft des Künstlers erworben) und tragen einen Teil der Kairoer Klanglandschaften in den Raum hinein. Jede Maschine wird von einem einzelnen Mikrofon begleitet, das den Klang im Inneren der Waschmaschine/Klangzelle abhört und verstärkt und die leeren Gefäße, die sich im Hintergrund drehen, in Schichten von persönlichen und sozialen Klangwerten verwandelt. *Sound Cells* entwirft so einen reichhaltigen, komplexen Teppich sozialer Themen. Neben der Erfassung des akustischen Charakters eines bestimmten Raumes berührt das Stück auch die Geschlechterrollen in einer Gesellschaft am Schnittpunkt von religiösem Konservatismus und globalisierter Moderne sowie die fragwürdige

Fetischisierung und Anthropomorphisierung banaler Gebrauchsgegenstände.

M A G D I M O S T A F A s Praxis hat sich seit 2011 radikal neu orientiert, indem er sich von geografischer und historischer Spezifität entfernte und sich stattdessen auf die konzeptionellen, spirituellen und physischen Vorstellungen von experimentellem 3D-Sound konzentrierte. Er interessiert sich zunehmend für Vorstellungen von mehrdeutigen, unklaren, schwer zu entschlüsselnden "dritten Handlungsformen", die weder normativ noch widersprüchlich, weder positiv noch negativ sind; eine Art von Verhalten, dessen Motivation Soziolog:innen, Politolog:innen und Psycholog:innen nicht bestimmen können. Er versucht, die Klänge dieses Verhaltens im Raum einzufangen und sie in einer mehrdeutigen Klammer in einen gegenwärtigen "historischen" Moment einzufügen, der zu scharf durch die Parameter des Entweder-Oder, des Gehorsams oder des Widerspruchs, der Duldung oder der Revolte definiert wurde.

#### 16 V I V I A N C A C C U R I

##### *Cyclone Aegypti*

Installation mit Beton, Lautsprechern, Tonkabel, Holz, Verstärker, blaues Licht und Tonspur, 2021

V I V I A N C A C C U R I s Installation beschäftigt sich mit einer bestimmten Art von Moskitos, die im Amazonasgebiet vorkommen und aufgrund der Abholzung vom Aussterben bedroht sind. Die Arbeit denkt über Geräusche nach, die aufgrund einer zunehmenden Anzahl von menschengemachten Geräuschquellen immer mehr aus unseren Klanglandschaften verschwinden. Anstatt Lärm mit Unerwünschtem zu assoziieren, wie z.B. dem Geräusch eines Moskitos, lässt sich Caccuri von El-Dabhs Philosophie inspirieren, die besagt, dass Lärm vielmehr ein Raum ist, der alle Geräusche akzeptiert, um mit ihnen zusammenzuleben.

Die Klanginstallation besteht aus sechs Betonlautsprechern, die ein Klangstück aus natürlichen und digital simulierten Moskito-Geräuschen abspielen. Die Künstlerin hat diese Aufnahmen mit einer künstlichen Intelligenz-Software manipuliert, die das chaotische Moskito-Summen harmonisiert, um sich einer "vermenschlichten" Empfindung zu nähern, einer quasi-menschlichen Stimme. Die Komposition erinnert an die kreisenden Bewegungen eines Wirbelsturms und an den Schrecken, den ein Moskito-Tornado hervorrufen kann.

V I V I A N C A C C U R I nutzt Klang als Vehikel, um Experimente zur Sinneswahrnehmung mit Themen zu kreuzen, die mit Geschichte und sozialer Konditionierung zu tun haben. Durch Objekte, Installationen und Performances schaffen ihre Stücke Situationen, die die alltägliche Erfahrung desorientieren und dadurch Bedeutungen und Erzählungen stören,

die scheinbar so tief verwurzelt sind wie die kognitive Struktur selbst. Sie hat Projekte in vielen Städten in Brasilien und im Ausland entwickelt, darunter in der Amazonasregion, in Accra, Detroit, Helsinki, Wien, Venezuela, Kiew und Valparaíso.

#### 17 E M E K A O G B O H

##### *Untitled*

Visuelle Live-Installation zu Werken von Halim El-Dabh

Die Visualisierung von Klang und Musik ist kein neues Phänomen. Halim El-Dabh wurde jedoch von einem der frühesten Systeme der Musikfarbnotation der alten Ägypter:innen inspiriert, das Kreise und Farben zum Sehen und Visualisieren des Prozesses des Musiklesens nutzte. "Meine Intention und Philosophie als Musikkomponist ist es, die Tür zu einer sehr alten und doch sehr neuen Realität zu öffnen - die Fähigkeit, Farbe zu hören, ebenso wie die Fähigkeit, Klang zu sehen. Dies ist ein Weg, neue Gefühle und eine neue Sensibilität für eine Welt voller Kreativität zu erfahren" ("Color Music Paintings", Halim El-Dabh). Mit der heutigen Technologie ist es möglich, solche alten Systeme innerhalb neuer Realitäten neu zu imaginieren. Es gibt mehr Möglichkeiten, sich visuelle und klangliche Parameter vorzustellen und zu kreieren, da der Computer zu einem Instrument geworden ist, um Verbindungen zwischen diesen beiden Sinnen herzustellen: dem klanglichen und dem visuellen. Unter Verwendung von Alexander Skrjabin's "Clavier à Lumière"-Farbsystem, aber in einer kreisförmigen Bewegung, geht Ogbohs *Untitled* von El-Dabhs Experimenten mit "Color Music Paintings" und der Visualisierung von Klang und Musik aus. Nachdem sie in Dakar gezeigt wurde, wurde die Arbeit für die Berliner Ausstellung gemeinsam mit Fredrik Olofsson neu entwickelt.

NOTE	FARBE
C	intensives rot
C#	violett oder lila
D	gelb
D#	fleischfarben (mit einem Schimmer von Stahl)
E	himmelblau (Mondlicht oder Frost)
F	tiefes rot
F#	hellblau oder violett
G	orange
G#	violett oder flieder
A	grün
A#	rosa oder stahlfarben
B	blau oder perlblau

E M E K A O G B O H stellt zu Orten eine Verbindung über seine Sinne des Hörens und Schmeckens her. Durch seine Audio-Installationen und gastronomischen Arbeiten erforscht Ogboh, wie private, öffentliche und kollektive Erinnerungen und Geschichten in Klang und Essen übersetzt, transformiert und kodiert werden.

Diese Arbeiten betrachten, wie Klang und Essen existenzielle Beziehungen festhalten, unser Verständnis der Welt formen und einen Kontext bieten, in dem kritische Fragen zu Immigration, Globalisierung und Postkolonialismus gestellt werden können. Ogboh hat an zahlreichen internationalen Ausstellungen teilgenommen, darunter die documenta 14 (2017) in Athen und Kassel, Skulptur Projekte Münster (2017), die 56. Ausgabe der La Biennale di Venezia, Italien (2015), und die Dakar Biennale (2014).

# EXPLORING THE SONIC COSMOLOGIES OF HALIM EL-DABH

A PROLOGUE FOR A TRIBUTE TO HALIM EL-DABH  
WRITTEN BY BONAVENTURE SOH  
BEJENG NDIKUNG FOR THE DAKAR BIENNIAL 2018

For twenty-five centuries, Western knowledge has tried to look upon the world. It has failed to understand that the world is not for the beholding. It is for hearing. It is not legible, but audible.

Jacques Attali. *Noise: The Political Economy of Music*, 1977<sup>1</sup>

So it's the energy and vibration that I'm working with. That's what I want to materialize, with the harps, with new sounds of the orchestras. This is the thing I want to express more, the energy that comes from the frequencies of colors, and how to relate to it and how to materialize it. There's a huge energy there. It's always good to work with musicians in an open way, to explore the relationship of color and art to sound and noise and elements of vibrations, to project them, to create a vibration that is positive and in line with the Earth's positive vibration. Maybe that's too much to ask for?

You know, the philosophy of ancient Egypt says that everything in life, everything in the environment, has a feeling, and that's a whole different thinking process than our modern Western one. For them, the sun itself had feelings, and it can reflect back and forth.

Halim El-Dabh. *Unlimited Americana: A Conversation with H. El-Dabh*, 2017<sup>2</sup>

Rocks are her (earth's) ears recording all of her events from the beginning  
My earth body returns to hers  
Where the earth worm also sings  
Inside/outside vibrations  
My bones resonate  
My stomach, spleen, liver, kidneys, lungs and heart resonate  
The organs are sound  
Contain sound  
Pauline Oliveros. *The Earth Worm Also Sings*. 1992<sup>3</sup>

## TAKE I

*Canine Wisdom for the Barking Dog/The Dog Done Gone Deaf* is a spin-off, a twist, an amalgamation that takes its cue from the eponymous album *The Dog Done Gone Deaf* by Halim El-Dabh, which he performed with *The Barking Dog Sextet* for the Suoni Per Il Popolo Festival in Montreal, Quebec, in 2007.

*The Dog Done Gone Deaf* seems to me an appropriate entry point into a venture of reflecting on and paying tribute to one of the greatest composers from the African continent and worldwide, Halim El-Dabh, in the framework of Africa's most important and most consistent art manifestation, the Dakar biennial. *The Dog Done Gone Deaf* encompasses the musical dexterity, the sophistication and complexity of El-Dabh's artistic oeuvre that spans a period of seventy years, and reveals the way he integrates allegories, myths and pluriversal cosmogonies in his compositions, in an effort to reflect on and disseminate sonic/ aural epistemologies.

This research and sonic exhibition project will seize the chance to deliberate on non-humanocentric relations, knowledge systems and ways of being in the world, as prescribed by the aforementioned album. The exhibition project will also serve as a platform for deliberations on, and experimentations as to what is and where is sound art in contemporary African art, putting a spotlight on transdisciplinary artistic practices between the visual, performative, installative and sonic mediums.

The project's iteration in Dakar is a prelude to an extensive retrospective on Halim El-Dabh's artistic practice. The exhibition will bring together El-Dabh's scores, notes, compositions, paintings, theories, archive materials of performances and listening stations for El-Dabh pieces. Fourteen other artists from across the African continent are invited to relate, tribute, get inspired by, reflect on El-Dabh's practice that spans electronic music, ethnomusicology, compositions for dance and theatre, and sound installations. The artists are also invited to engage with the narrative nature of El-Dabh's compositions and his interests in allegories, myths and legends like the legend of canine wisdom.

## TAKE II

In the foreword to Denise A. Seachrist's *The Musical World of Halim El-Dabh*, Akin Euba writes that he regards Halim El-Dabh as one of the most important modern African composers, one of the world's leading exponents in the theories of "African pianism, intercultural composition and creative ethnomusicology."<sup>4</sup> Euba set the pace by placing

El-Dabh in a genealogy of some of the best African composers in the diaspora over generations like Samuel Coleridge-Taylor, William Grant Still and Fela Sowande, or at par with J.H. Kwabena Nketia, and on the other hand in the same line with creative ethnomusicologists and composers like Mikhail Lysenko and Bela Bartók.<sup>5</sup> Seachrist in her postscript, like Euba, questions why El-Dabh has been omitted from "virtually all past and current general music history and literature textbooks for music majors and non-music majors alike," especially taking into consideration the fact that El-Dabh had already attained prominence in the New York musical scene in the 1950s, studied with Aaron Copland, Irvine Fine and Luigi Dallapiccola, collaborated with the likes of Otto Luening during his work at the legendary Columbia-Princeton Electronic Music centre (upon its founding in 1959 where he composed the unique electronic music piece *Leiyła and the Poet*), worked briefly for Igor Stravinski, composed and performed with the likes of Alan Hovhaness, played with Henry Cowell and John Cage or composed for Martha Graham amongst others. How could someone like El-Dabh vanish into oblivion? A man whose legendary 1949 composition *It is Dark and Damp on the Front* already brought him international recognition before any formal music training, whose *Sound and Light of the Pyramids of Giza*, composed in 1959-60, still plays daily at the pyramids, who travelled the African continent meeting the likes of Leopold Sedar Senghor and Haile Selassie, and collected sounds and instruments around the continent and the diaspora. As Tommy McCutcheon points out "it's difficult to look at any area of avant-garde music-making that he (El-Dabh) was not at the very forefront of, in some way or another, at some point in his career (...). Since an excerpt of his 1944 work *The Expression of Zaar* was released on CD in 2000, as *Wire Recorder Piece*, he has increasingly gained credit for being perhaps the first composer to use the techniques that Pierre Schaeffer would later (1948) formalize as *musique concrète*."<sup>6</sup>

As Fari Bradley describes, "The Expression of Zaar' (Ta'abir al-Zaar) by Halim El-Dabh premiered in an art gallery in Cairo 1944; among the first known work ever composed by electronic means, and also the first intended for electronic presentation. Based on recordings of women chanting at an Egyptian healing ceremony, a sound perhaps as prevalent in 1940 Cairo as canal boats were in Schaeffer's Paris at the time, 'The Expression of Zaar' played out on a magnetic tape recorder (a shorter composition of the work became known as 'Wire Recorder Piece', 1994). The resulting sound, rather than a premonition of Fluxus montages of the machinery of industry and travel as Schaeffer's had been, was the melded overtones of combined female voices conducting a *zaar* healing or exorcism, a ceremony common to parts of West Asia and North Africa."<sup>7</sup>

<sup>1</sup> Jacques Attali, *Noise: The Political Economy of Music*, Translated by Brian Massumi (Minneapolis: University of Minnesota Press, 1985).  
<sup>2</sup> Halim El-Dabh, "Unlimited Americana: A Conversation with Halim El-Dabh", *Music & Literature*: 2017, <http://www.musicandliterature.org/features/2017/6/1/unlimited-americana-a-conversation-with-halim-el-dabh>  
<sup>3</sup> Pauline Oliveros, "The Earth Worm Also Sings: A Composer's Practice of Deep Listening," *Leonardo Music Journal* (Vol. 3 no. 1, 1993), 35-38.

<sup>4</sup> Akin Euba, "Foreword", in Denise Seachrist, *The Musical World of Halim El-Dabh* (Kent: Kent State University Press, 2003), xii.  
<sup>5</sup> *ibid* 4.  
<sup>6</sup> *ibid* 2.  
<sup>7</sup> Fari Bradley, "Halim El Dabh. An Alternative Genealogy of Musique Concrète," *Ibraaz* (009/5, 2015). <http://www.ibraaz.org/essays/139/674717249719021568>

It is crucial to revise the way histories are written, and from what vantage points they are narrated. It is primordial in our times to offer other and complex narrations, genealogies and derivations other than those narrations by those with the facilities and possibilities of power. Only so would we be able to study and appreciate the technologies, experimentations, denotations which El-Dabh implemented early on and through his career as a composer and artist. That said, we also need to pay attention to not falling into the trap of wanting to be the first or placing El-Dabh as the founder of. And it is especially important that we do not reduce El-Dabh and his lifelong practice as composer, musicologist, educator and investigator to a collation with Pierre Schaeffer and *musique concrète*. Halim El-Dabh is much more and will not be pigeonholed.

He was born in Cairo, Egypt, in 1921 where he studied agriculture and practiced in the field. He attended the First International Ethnomusicological Conference/ Congress of Arabic Music (Cairo, 1932) where he witnessed Bela Bartók and Paul Hindemith. He emigrated to the USA to study at the University of New Mexico, Brandeis University and the New England Conservatory of Music. He was University Professor Emeritus of African Ethnomusicology at Kent State University, Kent, Ohio, and has also taught at Howard University and Haile Selassie University, where he organized the Orchestra Ethiopia. As an ethnomusicologist, he has researched in Congo, Egypt, Ethiopia, Guinea, Mali, Morocco, Niger, Nigeria, Senegal, South Africa, Sudan, as well as in the African Diaspora – Brazil, Jamaica, and USA. El-Dabh has written for African instruments and African themes and his works in opera, symphony, ballet, orchestra, chamber and electronic music are inspired by African and Asian cultures.<sup>8</sup>

### T A K E I I I

You wake and keep praying throughout night  
Dogs also keep praying throughout night  
They are superior to you

They do not stop barking  
and ultimately sleep on a dirty pile of waste  
They are superior to you

They do not leave their master's door even  
if they are beaten by shoes.

Bulleh Shah! perform good deeds otherwise dogs  
will supersede you.  
They are superior to you.

Syed Abdullah Shah Qadri (Bulleh Shah)

El-Dabh has widely implemented and explored folktales, legends and myths in his compositions. Since time immemorial, legends and myths – be they complete fiction or half-truths – have played an important role in human societies and cultures worldwide, essentially addressing humanity's concerns of its origins, its being in the world and its relation with other animate and inanimate beings with which it shares space and time. Legends and myths have served as moral compasses for societies, framing what is considered ethical or not, good and evil as embodied by each culture's pantheon of mythic characters. It is thus not surprising that myths became precursors of religions, informed and influenced literatures, arts, music and languages, as well as philosophies and sciences from around the world. It has been claimed that myths are a reflection of various societies' shared consciousness.

In El-Dabh's oeuvre, one finds compositions like *Leyla and the Poet* (electronic composition with tape, 1959) based on Nezami's (1141-1209) "The Story of Leyla and Majnun"; *Bacchanalia* (excerpt from *Clytemnestra* ballet, for string orchestra, 1958) referencing the Roman festivals of Bacchus and Clytemnestra – the wife of Agamemnon and queen of Mycenae; *Ramesses the Great: Symphonie No. 9* (for string orchestra, 1987); *Bahai: Father of the Orishas* (concerto for trombone and orchestra, 1981); *Go Down Moses; the Planet Earth is the Promised Land* (for voice, instruments, 1991); *Ogún: Let Him, Let Her Have the Iron* (for voice, instruments, 2000); *The Eye of Horus* (dramatic music, 1967); *Lucifer* (Ballet, 1975) – just to name a few.

In *The Dog Done Gone Deaf* which he performed with *The Barking Dog Sextet*, El-Dabh narrates the legend of the Navajo indigenous American people on the relation between man and dog, who are best friends. Man fell in an abyss and dog came to man's rescue, risking its own life. After man was saved, man turns around and bullied the dog. The dog got fed up, covered his ears and the dog done gone deaf. But dog eventually pitied man and forgave him, as they found out that the *homo sapiens* and the canines are both earthlings. Listening to El-Dabh's presentation in this conceptual album, one can't fail to think of the bigger picture. The abuse of hospitality and generosity by generations of invaders and colonialists in the Americas and all over the world. El-Dabh animates the listener to reflect on non-humanocentric/ non-anthropocentric knowledges and on our dependence on other earthlings, for our survival is only guaranteed by some other beings, as Bulleh Shah points out. The album is tonal exploration, a convocation of transcendentality and the mystical, a journey through the experiences at *The Dawn, The Fall of Man, L'Abime, Out of The Abyss, Emergence, Canine Reflection, and Canine Wisdom*. Listening to the music of El-Dabh, one gets flashes and sparks in the back

<sup>8</sup> Biography on Halim El-Dabh's website, <http://www.halimeldabh.com/bio.html>

of one's mind of Navajo legends, but also of Thomas Mann's *Bashan and I* (1916) or Patrice Nganang's *Dog Days: An Animal Chronicle* (2001) as they so vividly explore the man-canine complex and the effort of seeing the world allegorically through the canine vantage point.

### T A K E I V

Listening to, reading about, cogitating on Halim El-Dabh's sonic oeuvre that spans eight decades, a couple of philosophies<sup>9</sup> of the sonorous crystalize. These include but are not limited to:

— In 1949, El-Dabh composed a piece *Evolution and Decadence*, which explored the idea of music evolution. The notion of musical and tonal emergence and decay. Seachrist writes about the 1949 interview by A.J. Patry with El-Dabh in which the latter reflects on simple sounds, a single tone, and explored the evolution of the tone through time and the different elements of the universe until the single sound converged with other sounds, postulating that there was only one tone in the world and all sounds came from that single pitch. The idea of an Ur-sound that later divided like a fertilized egg. El-Dabh's research led him to explore how sound from ancient Egypt migrated to Europe and influenced the sound of modernity. "El-Dabh's new philosophy dealt with how the elements that cause a tone to emerge are also the elements that cause it to decay (...) as the tone evolves it simultaneously begins to decay."<sup>10</sup>

— *Mekta' in the Art of Kita* (1955), for example, embodies El-Dabh's compositional philosophy with respect to the fact that irrespective of what generates a sound, the sound is meaningful. That is to say that his interest lied in the exploration of pure sound and the combination of instruments of a symphony orchestra to attain different sound spectra, textures and expansions of the instruments. The title of the piece embraces the Egyptian poetry notion and structure that the whole (Kita) is part of the unit (Mekta) and the unit part of the whole. The concept is geared towards the listener rather than the composer, as each listening session is a shared experience between the listener (Kita) and the performer (Mekta).

— According to Seachrist, El-Dabh's harmonic style is characterized by the fact that in order to break the regimentation of tempered tuning, he determined that a new harmony evolves from "frictions," i.e. dissonances around points of unison in superimposed melodic lines. This allowed him to manipulate tones without tuning the piano, thereby accepting and working the instrument within its confines.

<sup>9</sup> Denise Seachrist, *The Musical World of Halim El-Dabh* (Kent: Kent State University Press, 2003), 4.

<sup>10</sup> Denise Seachrist, *The Musical World of Halim El-Dabh* (Kent: Kent State University Press, 2003), 19.

<sup>11</sup> Title page from *Tonography*

<sup>12</sup> Carl P. Snyder, „New Concept in Theater Getting Showing Here,“ Gloucester Daily Times, May 25, 1966.

— In *Meditation on White Noise* (1959) for electronic tape, El-Dabh explored the physicality and materiality of noise, from which he could chisel out a sculpture. By collecting and meditating on sounds he found in his quotidian like vacuum cleaner, cars, trains and even to the human ear inaudible sounds, El-Dabh worked on the transformation of potentially harmful noise to enhancing and positive sounds.

— As a music teacher, El-Dabh developed a system of teaching music through colour notations devised for piano, based on an ancient Egyptian musical notation system using colours. Being synaesthetic, El-Dabh always related colours to specific sounds and vice versa. In *Harmonies of the Spheres: Ten Nations Rejoice* (1991) for wind symphony, El-Dabh implemented this method of notation using varied colours in circles of varied sizes.

— The relation to sound, colour and movement in space was explored too in *Tonography* (1981). Inspired by Egyptian and Ethiopian chants, the piece examines the new possibilities of performing artists to experience their bodies in relation to tone and space. "Movement-gesture in the process of generating sound, help shape the production of tone. Sound tones after inception shape up the space. The musician follows the tone in gesture movements to delineate the action of his tones in space by the guidance of a language of symbols and designs."<sup>11</sup>

— El-Dabh had previously worked on the relationship between sound and space when he was involved with the Theater of Sound and Movement. For Ina Hahn's theatre piece *Extension* (1966) *Meditation on White Noise* (1959) was used. In an interview he states that "sound generates space which is then captured by movement," and that "when sound comes into conception it has three parts, the attack, then growth, and decay."<sup>12</sup>

### T A K E V F E E L I N G T H E F R E Q U E N C Y O F C O L O U R

In the middle of the live session for *The Dog Done Gone Deaf*, El-Dabh invites the audience to close their eyes and breathe together in order to engage in a collective participatory performative moment, in an effort to experience the colour frequencies. This animation to share a time and space of synaesthesia very much speaks of El-Dabh's navigations between the sonic and visual arts, and his affinity to extra-disciplinarity. In his career, El-Dabh has done numerous collaborations with performing artists and always had an interest in the visual arts. It is remarkable that in 1944, El-Dabh's work *The Expression of Zaar* was exhibited in an art gallery in Cairo as an installation artwork of recorded material. This was preceded by many years of experimentation with noise since the mid 1930s. As he says "in the late 1930s I did work with noise, to discourage crickets. (...) I

didn't want them to eat the corn (...) I would take pieces of scrap metal, hang them from a pole, and they would have, like, wings to them. When the wind came they would vibrate and hit the pole and create noise.”<sup>13</sup> Such experimentations are epitomic to most avant-garde artistic movements and artists in the early half of the 20th century. While it is very difficult to find where and how El-Dabh was/is involved within the visual arts, once in a while, one stumbles on clues like the composition *Pirouette* (combination of manipulated audiotape and sound sculpture) in *Crossing Into The Electric Magnetic* (2000), which is said to have been recorded in a New York art gallery circa 1974.

Of his numerous collaborations with performing artists, it is worth mentioning *Clytemnestra* ballet (1958), *A Look at Lightening* ballet (1961/62), *Lucifer* ballet (1975), *One More Gaudy Night* ballet (1961) with Martha Graham; *In the Valley of the Nile* ballet (1999) with Cleo Parker Robinson; *Theodora in Byzantium* (1965) with Rallou Manou; *Yulei, the Ghost* (1960) with Jerome Robbins; *Extension theatre piece* (1966) with Ina Hahn.

## T A K E V I

The aims of putting the spotlight on Halim El-Dabh and his over eight decades of experimentation and composition, more than five decades of researching and teaching are manifold.

First and foremost, this research and exhibition project *Canine Wisdom for the Barking Dog/ The Dog Done Gone Deaf* will be a possibility of presenting (for the first time within a visual art festival in Africa) Halim El-Dabh's compositions, scores, archive materials, photography, and paintings in the framework of the Dakar Biennial. By providing listening stations, the exhibition will offer the possibility of a wide African audience to listen and appreciate El-Dabh's electronic music, music for chamber (single and multiple instruments), percussion ensembles, string orchestra, orchestra, concerto, wind ensemble, choral music, dramatic music and film music. Sounds collected by El-Dabh from around the African continent and the diaspora will also be made available for listening.

The aim is also to assume our responsibilities of narrating our own histories and defining our own milestones and pillars within a framework of a Pan-Africanist ideology.

This exhibition is an effort to re-establish a genealogy of modern arts and sound arts in Africa and beyond, and contemporary sound artists, painters, video and installation artists are hereby invited to relate, extrapolate from, get inspired by El-Dabh's practice – his compositions, installations, theories and research.

This exhibition also envisions installing two musical pieces in a market place in Dakar. This should imply a coming back. Both pieces were recorded at a market place in Dakar in 1962 and in 1967, wherein El-Dabh improvises with a Mbira at the market place after meeting with president Leopold Senghor in Dakar, Senegal.

## M O R E I N F O R M A T I O N

savvy-contemporary.com  
facebook.com/savvyberlin

S A V V Y Contemporary – The laboratory of form-ideas ist Kunstraum, Plattform für Diskurse, Treffpunkt für gute Gespräche, Gerichte und Getränke gegründet – ein Ort gemeinschaftlicher Gastlichkeit. SAVVY Contemporary verortet sich an der Schwelle zwischen Konzepten vom Westen und Nicht-Westen, um diese zu verstehen und zu dekonstruieren. Es hat eine Vielzahl an Projekten durchgeführt – Ausstellungen, Performances, Filmvorführungen, Vorträgen, Konzerten, Lesungen, Diskussionsrunden, Tanz. SAVVY Contemporary hat ein partizipatives Archiv für deutsche Kolonialgeschichte aufgebaut sowie ein Dokumentationszentrum für Performance-Kunst, eine Bibliothek und ein Residenzprogramm. Der Kunstraum kooperiert in Bildungsprojekten mit Schulen und beschäftigt sich mit Geschichte und soziopolitischen Realitäten seiner Nachbarschaft, die mit den Überlegungen und Diskursen des Projekts eng verflochten sind.

S A V V Y Contemporary ist Elena Agudio Lynhan Balatbat-Helbock Bona Bell Onur Çimen Sagal Farah Billy Fowo Raisa Galofre Juan Pablo García Sossa Anna Jäger Kimani Joseph Laura Klöckner Kelly Krugman António Mendes Kamila Metwaly Arlette-Louise Ndakoze Bonaventure Soh Bejeng Ndikung Abhishek Nilamber Muhammed Salah Abdulaziz Jörg-Peter Schulze Lema Sikod Meghna Singh Lili Somogyi Ola Zielińska

D E S I G N Juan Pablo García Sossa  
F O N T S Grow (through a generous partnership with DINAMO Foundry, abcdinamo.com) Neutral (carvalho-bernaeu.com)  
S A V V Y Contemporary e.V. Amtsgericht Charlottenburg (Berlin) AZ: VR 31133 B Reinickendorfer Straße 17 13347 Berlin-Wedding

---

<sup>13</sup> ibid.

